Copie anonyme - n°anonymat : 496352

D8-00406 496352 ELVi_LVA

Code épreuve : 75GB | Nombre de pages : | Session : 2025

Épreuve de : LVA-ALLEMAND

Consignes
- Remplir soigneusement l'en-tête de chaque feuille avant de commencer à composer
- Rédiger avec un stylo non effaçable bleu ou noir
- Ne rien écrire dans les marges (gauche et droite)
- Numéroter chaque page (cadre en bas à droite)
- Placer les feuilles A3 ouvertes, dans le même sens et dans l'ordre

I: Résumé analytique comparatif:

Die Schwierigkeiten der heutigen Koalitionsverhandlungen zeigen die aktuelle politische Krise des Parteisystems in Deutschland ganz klar. Die beiden Dokumente haben mit diesem Thema zu tun. Sie bieten einen Überblick über die Gründe dieser Krise.

Was von beiden Dokumenten erklärt wird ist zunächst, dass diese Krise viel mehr strukturell als konjunkturell zu sein scheint. Die Gründe für diese werden aber unterschiedlich interpretiert. Einerseits zeigt der erste Text die Veränderung des klassischen Systems der sogenannten Volksparteien (d.h. Union und SPD). Die AfD ist keine Protestpartei mehr, so der Journalist, sondern sie gilt als eine rechte Antivolkspartei, die auf ihre eigene Wählerschaft verfügt. Andererseits ist das Erbe der DDR in Ostdeutschland - mit unterschiedlichen Spüren wie dem fehlenden Heimatsgefühl oder dem Mangeln an Einwohner z.B - für die Steigerung der AfD verantwortlich. Im Osten spielen aber außerdem die wirtschaftlichen Ungleichheiten eine wichtige Rolle: wenn es zwar große Unternehmen in diesem Gebiet gibt, sind sie immer zahlreicher im Westen. Die hochgebildeten Studenten - und insbesondere die junge Frauen - suchen also eher im Westen einen Beruf, was strukturell einen Einwohnermangel schafft.

NE RIEN ÉCRIRE DANS CE CADRE

Diese Krise wird also nicht nur mit Hilfe der sozialen Schichten erklärt, die die Teilung der Gesellschaft zwischen der Klassen erkennen (Dokument 1), aber auch geographisch, aufgrund der deutschen historischen Trennung (Dokument 2). Interessant ist aber zu verstehen, dass eine deutliche Verbindung zwischen beiden Perspektiven existiert.

In den Dokumenten wird es auch erklärt, dass diese Krise des Parteisystems keine Wahlbeteiligungskrise ist. Immer mehr Deutschen wählen um eine Weltanschauung zu verteidigen (Dokument 1). Die Ostdeutsche wählen auch um die heutige Lage zu verbessern (Dokument 2). Diese Beteiligung macht aber dem Prozess für die Volks-Parteien noch schwieriger, besonders im Rahmen der Steigerung von extremistischen Parteien (Dokument 1). Sie müssen ein eigenes Programm bilden und erklären und deshalb die anderen kritisieren. Die Erklärung scheint aber heute hilflos zu sein, wenn keine strukturelle Änderung stattfindet (Dokument 1).

Schließlich gilt auch das Angehörigkeitsgefühl als Grund für diese Krise des Parteisystems. Die Deutschen sehen tatsächlich nicht diese Herausforderung aus derselben Perspektive. Die Angehörigen der Mittelschicht fühlen sich zB ganz betroffen, was bei der Servicearbeiter nicht der Fall ist (Dokument 1). Diese Unterschiede werden durch die deutsch-deutsche Teilung noch verstärkt (Dok. 2).

Von dieser Situation profitieren die extremistischen - und oft populistischen- Parteien, wie die AfD oder das BSW. Sie bilden ihre Rhetorik um die Unglücklichkeiten der Koalitionskompromisse (Dokument 1) und um die Angst vor einem möglichen Krieg, den man verlieren würde (Dokument 2).

382 Wörter.

II: Traduction:

Wenn der Staat, den sie als einen Außenagent betreffen, in ihrer privaten Sphäre angreift, schafft es bei ihnen ein Bedrohungsgefühl. Doch fördert die Politik der heutigen Regierung leider diesen Mechanismus eigentlich, auch wenn das Ziel ihrer Angriffe nicht zu destabilisieren sondern zu verbessern ist. In jedem Fall sehen die Leute den Staat als eine Bedrohung für ihren Dorf, ihres Haus, ihren Körper, und ihren Kopf.

Hier kommt die AfD in den Spiel, als sie die Regierungs-interventionen zu stoppen anruft: « Kein Ankommenszentrum für den Flüchtlingen in Sonnenberg », « Meine Warmwaschine ist eine private Frage, und meinem Diesel auch », « niemand darf mir die amtliche Sprache zu benutzen zwingen » [...].

Der Hauptmotor der AfD-Wahl ist also nicht, um so zu sagen, eine ethno-nationalistische oder rassistische Bedeutung, sondern dieses verrückten Bedrohungsgefühls, das sicherlich mit der Geschichte der DDR verbunden ist. Die Leute haben eine Epoche der Überwachung des Staates über ihrem Alltag und ihrem privaten Leben gekennt, die man wie eine Bedrohung wegmachen sollte. Die Interventionen der aktuellen Regierung, auch wenn sie wichtig in der Realität sind, unterstützen also die Erinnerung an den Überwachungsmitteln der kommunistischen Diktatur.

III. Essai argumenté.

Im September 2024 verzeichnete die AfD bei den Landtagswahlen in Ostdeutschland ein historisches Ergebnis. Für den ersten Mal wurde sie als stärkste Kraft in einem Bundesland ernannt. Zu dieser Zeit erlebte auch das im Januar gegründete Bündnis Sarah Wagenknecht einen riesigen Erfolg. Dieses Ergebnis zeigt also ganz klar den Wandel der Parteienlandschaft in Deutschland. Die ehemaligen sogenannten „Volksparteien" sind für die Wähler keine einzige Möglichkeit mehr und sie wurden von den extremistischen Parteien immer häufiger bedroht. Diese galten aber lange als eine Garantie für die Stabilität der deutschen Demokratie. Keine extremistische Entscheidungen um das Trauma des dritten Reichs aber auch der SED-Diktatur nach der Wiedervereinigung zu vergessen: das war die Idee. Auf diesem Grund kann man sich fragen: inwiefern beeinflusst der Wandel der Parteienlandschaft in Deutschland die Stabilität des deutschen Regimes? Ist er einfach eine echte Bedrohung für die Demokratie?

* * *

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs spielten die historischen Volksparteien - die Union und die SPD - die Rolle eines Garants der demokratischen Form des Regimes. Sie passen deshalb mit der Idee Erhards die extremistischen Meinungen zu vermeiden um das Fehler des dritten Reichs nicht zu wiederholen (Wohlstand für alle, 1957). Der Wandel der Parteienlandschaft kann deshalb als gefährlich interpretiert werden. Einerseits verschwinden diese Pfeiler der Stabilität, andererseits werden die Programmen immer unklarer. Das zeigt ironisch das erste Dokument: alle Parteien verteidigen die „soziale Gerechtigkeit" aber die Einkommensungleichheiten werden immer größer. Dieser Wandel fördert außerdem das Mistrauen über die Fähigkeit der Parteien. Einer Forsa-Umfrage zufolge

IMPRIMERIE NATIONALE – 2021-12-PF 018 751

Copie anonyme - n°anonymat : 496352

Emplacement QR Code

Code épreuve : 75GB | Nombre de pages : | Session : 2025

Épreuve de : LVA - ALLEMAND

Consignes
- Remplir soigneusement l'en-tête de chaque feuille avant de commencer à composer
- Rédiger avec un stylo non effaçable bleu ou noir
- Ne rien écrire dans les marges (gauche et droite)
- Numéroter chaque page (cadre en bas à droite)
- Placer les feuilles A3 ouvertes, dans le même sens et dans l'ordre

(Dok. 5) denken mehr als 1 von 2 Deutschen, dass keine Partei die „derzeit wichtigsten" Probleme lösen kann. 257

*

Man muss aber nicht denken, dass der Wandel an sich selbst gefährlich ist. 290 Die Entwicklung der politischen Kräfte ist auch das Zeugnis einer lebendigen Demokratie. Was ganz problematisch ist, ist also die Modalität dieses Wandels. Und die steigenden Parteien sind heutzutage tatsächlich populistisch 300 geprägt (Dok 1), indem sie ihre Rhetorik um die Angst und um den Hass bilden (Dokument 2). Der Diskurs Björn Hoeckes ist ein Beispiel dafür: der AfD-Politiker benutzt verschiedene Elemente der national-sozialistischen Propaganda um die Wählerschaft zu schockieren. 335 Ziel ist also für die anderen Parteien diese Art Demagogie zu bekämpfen und sich auf diese neue Realität zu adaptieren 356

*

Meiner Meinung nach hat also der Wandel der Parteienlandschaft in Deutschland tatsächlich Konsequenzen für die Stabilität des Landes aber es gibt ja keine Fatalität. Zuerst weil diese populistischen Parteien die Macht auf Bundesebene nicht erreicht haben, und auch weil die Idee einer „Brandmauer" gegen 400 den Extremismus noch viel Anhänger hat. Wenn die AfD-Wahl zwar keine Protestwahl mehr ist, so Nils C. Kumkar, bin ich der Meinung, dass eine politische Lösung zwischen den Kräften der Mitte die 380

NE RIEN ÉCRIRE DANS CE CADRE

Situation noch retten kann. Die Ostdeutsche haben vielleicht eine andere Beziehung mit der Politik (Dokument 3), aber den Grund für die Popularität der Extremismus im Osten ist, glaube ich, viel mehr das Gefühl „Bürger zweiter Klasse" zu sein. Die Lösung für die künftige Regierung Merz ist also zu den Deutschen mündliche Antworten und nicht die Frustration des blockierenden Kompromisses zu geben.

* * *

Zum Schluss kann man also sagen, dass der Wandel der Parteienlandschaft ja gefährlich zu sein scheint. Die extremistische Parteien bieten keine demokratische Programm, was als eine echte Bedrohung interpretiert werden kann. Der Wandel ist aber weder ontologisch negativ, noch schon verloren. Wichtig ist also jetzt zu reagieren und klare Antworten unter der künftigen Regierung von Friedrich Merz zu geben.

575 Wörter

IMPRIMERIE NATIONALE – 2021-12-PF 018 751